

Hoheitsverwaltung

Der Rechnungsabschluss der Landeshauptstadt St. Pölten für das Finanzjahr 2007 wurde entsprechend den Bestimmungen der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung – VRV erstellt.

Der Voranschlag des **ordentlichen Haushaltes** für 2007 sah Einnahmen von € 128,404.400,-- und Ausgaben von € 130,766.800,--, somit einen Abgang in der Höhe von € 2,362.400,-- vor. Der Rechnungsabschluss weist nunmehr Einnahmen und Ausgaben von je € 134.427.109,38 aus und konnte somit ausgeglichen dargestellt werden.

Das Gesamtvolumen des ordentlichen Haushaltes liegt somit um rund 2,8 % über dem veranschlagten Wert.

In diesem Ergebnis sind die vom Gemeinderat am 26. Mai 2008 beschlossenen Rücklagenzuführungen in Höhe von € 1,484.768,03 bereits enthalten, sodass faktisch ein Überschuss in einem Ausmaß von 1,1 % des Gesamtvolumens des ordentlichen Haushaltes erwirtschaftet wurde.

Ausgehend vom prognostizierten Abgang konnte das Jahresergebnis um mehr als € 3,8 Mio. verbessert werden.

Das erfreuliche Rechnungsergebnis ist in erster Linie auf die auf Grund der günstigen Wirtschaftslage deutlich gestiegenen Ertragsanteile (plus 2,05 Mio.€ gegenüber dem Voranschlagswert) zurückzuführen. Auch die Entwicklung der Kommunalsteuer mit einer Steigerungsrate von 7,7 % gegenüber dem Vorjahr trug wesentlich zu dem günstigen Ergebnis bei.

Die bei der Voranschlagserstellung beschlossenen Kreditsperren bei verschiedenen Konten des Sachaufwandes wurden nur etwa zur Hälfte aufgehoben, dadurch konnten Einsparungen von über € 460.000,-- erzielt werden.

Während die Sozialhilfeverbandsumlage, die Jugendwohlfahrtsumlage und die Krankenhausbeiträge durchwegs im budgetierten Bereich lagen, konnte bei der Schulgemeindevoranschlag der veranschlagte Ansatz um € 300.000,-- unterschritten werden.

Der für die Fachhochschule im ordentlichen Haushalt aufzuwendende Betrag lag infolge der der ungünstigen Zinsentwicklung deutlich über dem präliminierten Ausmaß.

Das Ergebnis beim Personalaufwand lag um knapp € 1,2 Mio. deutlich unter dem Voranschlagsbetrag. Die geringe Steigerung von 2,5 % gegenüber dem Vorjahr ist im wesentlichen auf Einsparungen beim Winterdienst, Rückgang des pragmatisierten Krankenhauspersonals und auch auf Sparsamkeit bedachte Einstellungspolitik zurückzuführen.

Das Maastrichtergebnis weist einen Überschuss von € 1,57 Mio. (Vorjahr: € 2,34 Mio.) aus.

Mit Einnahmen und Ausgaben von je rund € 121,390.000,-- stellt sich **der außerordentliche Haushalt** ausgeglichen dar. Die deutliche Überschreitung des Gesamtvolumens auf die vom Gemeinderat beschlossenen Umschuldungsmaßnahmen zurückzuführen.

Städtische Unternehmungen

Hinsichtlich der städtischen Unternehmungen wird auf die den jeweiligen Abschlüssen voranstehenden Berichte der Direktion verwiesen.